

# Das Tageblatt für Frankenberger und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichen Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberger i. Sa. Geschäftsstellen: Frankenberger, Markt 8/9, Fernruf 345/346; Hainichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. Postcheckkonto Leipzig 1095 00 / Spargiro: Frankenberger 2200.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Föha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberger u. Hainichen bestmögliche und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. / Monatsabzugspreis 2 RM. zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 24

Montag, 29. Januar 1945

104. Jahrgang

## Ihr Wille und unsere Chancen

Es hat es Sinn, sich in einem Augenblick, in welchem alles auf der Schmelze des Meisters steht, wie kürzlich General Dittmar sagt, mit den ohnehin latente bekannten Nachkriegsplanen unserer Gegner zu befassen? Wollen nicht wieder alle Kräfte ausschließlich zur Wahrung des feindlichen Angriffs eingesetzt werden? Es ist nur ein schmerzlicher Gegenstand, der hier ansteht, denn so vorzeitig natürlich alles ist, was mit der reinen Kriegsführung zusammenhängt. So wird man doch auch gerade in diesem Zeitpunkt der Entwicklung nicht die engen Zusammenhänge übersehen dürfen, die zwischen dem inneren Charakter des Kampfes und seiner außenpolitischen Notwendigkeit selbst bestehen. Diese aber ergeben sich aus nichts anderem deutlicher, als aus dem immer wiederholten Nachweis feindlicher Absichten.

Doch sie auf die Vernichtung des Reiches und des deutschen Volkes schließlich hinauslaufen, ist zwischen allen klar geworden. Das Voraussetzen dieses Zieles dürfte ganz natürlicherweise ein wichtiger Bestandteil der politischen Kulturarbeiten der Reichsregierung ausmachen. Es ist gut, von Zeit zu Zeit einige feststehende Tatsachen ins Auge zu fassen, die laufend auf der anderen Seite getroffen werden und das politische Gesamtbild in einer ganz bestimmten Richtung zu beeinflussen versuchen. Zeit hat z. B. die Kubaner Regierung wieder 150.000 Deutsche angefordert, die bei den Wiederaufbauarbeiten allein in Mexiko eingesetzt werden sollen. In England hat die „Wochenzeitung“ „Weekly Worker“, die von der englischen Hochlinken unterstützt wird, die einzige Zeitung für Europa“ in einer Wollenerklärung aller Männer Deutschlands im Alter zwischen 17 und 50 Jahren gefordert. Durch eine solche Wollenerklärung sei die einzige Lösung des Problems Europa herbeizuführen. Die führende Weltmacht ist nach reiflicher Überlegung dieser Frage zu dieser Erkenntnis gekommen, denn wenn man eine solche Wollenerklärung nicht durchführt, sei eine harte deutsche Widerstandsbewegung nach einer kurzen Weile zu erwarten. Das ist, was die gleiche Zeitschrift, zwei malige Neuauflagen, sie sind auf Massenwirkung abzielen, sie geben aber trotzdem nicht weniger zurecht, wenn man Männer der feindlichen Seite auch in hohen Stellungen in etwas gemäßigtere Form ihrerseits festhalten. Auf dieser Seite liegen ja auch die Ansprüche der Gewerkschaften nicht nur nach der Abgrenzung, sondern auch nach der Einbeziehung des rechtsrheinischen Industriegebietes in eine „sozialistische Schutzbewachung“. Auch Panikartikel hat es — was wiederum Wollenerklärung — für die vollkommene Kulturlösung, Zerschlagung und wirtschaftliche Ausbeutung des Reiches erklärt.

Diese Forderungen kennt man. So bedrohlich die Lage im Augenblick für Deutschland ohne Zweifel auch ist, so wenig wird doch die feindliche Absicht, mit solchen Parolen in Deutschland Angst und damit Schwäche herbeizuführen, sich erfüllen. In Gegenwart: Die immer wiederholte andächtige Klage über den Weg, was der Gegner will, kann angesichts der Wirklichkeit dieser Forderungen nur dazu dienen, den Kampfwillen des deutschen Volkes zu erkalten und, wenn es notwendig sein sollte, über das bisherige Maß hinaus auch zu steigern. Auch die Haltung der deutschen Offiziere in ihrem heldenhaften Widerstand gegen die bolschewistischen Massen wird von dieser Erkenntnis getragen, daß es in der heutigen Situation nur einen Weg gibt: Kampf und Widerstand bis zum Wechsellagen, um auf der Grundlage solcher Bewährung aus sorgfältiger Nachschau nach dem Möglichen Chancen zu erhalten die immer vorhanden sind, wenn man den Willen hat, sie zu nutzen.

## Die Standhaftigkeit der Herzen und Leiber

Stunde für Stunde verstärkt sich die Widerstandskraft an der Ober

Von Kriegsbekämpfer Heinz Groeber.

BRN, Breslau, 27. I. (BRN). „Breslau hat die Wollenerklärung nicht“. So lautet es mit Akzent an einem Volksturnmanöver geschrieben, der an einer Batterie freidäblichen Großstadt, der Straße der SA, vorbestimmt. Und diese vorbestimmte Festlegung, dieses Bewusstseins, das wie ein Schauer über die kämpferischen Bewusstseins der Frontsoldaten Breslaus steht, fand seinen Widerhall in Aufschriften an Schaufenstereisen: „Weder tot als Sklave“. Dieses harte kriegerische Wort ist zum tapferen Beweis für die feindlichen Volksturnmänner geworden, die Seite an Seite mit unserer Wehrmacht, die in immer neuen Kolonnen und Transporten aller Waffengattungen anrückt, den jähenden und verblühenden Widerstand leisten werden gegen den Ansturm der sowjetischen Mächte. Die Männer in der Frontstadt Breslau, die sich mit todesmutiger Entschlossenheit zum Kampf rufen, und deren Widerstandskraft sich Stunde für Stunde verstärkt, wissen, daß der Standhaftigkeit ihrer Herzen und Leiber das Schicksal der Heimat anvertraut ist. Sie haben nur umso fester zu stehen, wenn es gilt, weiter vor den Feinden der Stadt im Gelände der von der Bevölkerung gedankten Borevere eine Feuerstellung für eine Volksturnbatterie zu schaffen. Diese Männer der Jahrgänge 1885, 1890, 1895, deren Kameradenmänner gut gekannt liegen, hatten ursprünglich nur an einem 14tägigen Kurkurs teilgenommen. Und dann sind sie gleich kriegsbereit, verführt jetzt durch andere Volksturnmänner, die im Geiste edler Kameradschaft von ihnen aufgenommen wurden.

Manchmal gehen ihre Blicke in die Ferne, wo ihre Tücher liegen mögen, oder richten sie kurz schief auf eine Wandtafel, auf der ein großer Bildstreifen einherzieht, von Soldaten, alten Bauern, Bäuerinnen und Mädchen der Frontstadt getrieben, die schon zahllose Stunden in diesen Tagen über ihre Straßen wandern sah. Und weit vorne, noch vor der Batterie, liegt ein Volksturnbattalion in Stellung, als einer der

## Wehrmachtbericht vom Sonntag:

### Eingreifen deutscher Schlacht- und Jagdflieger in die Winterfront im Osten / Feindliche Angriffe zwischen Donau und Plattensee abgewiesen

Amerikanische Angriffe bei St. Bith und Witz zurückgeschlagen

Aus dem Führerhauptquartier, 28. I.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Ungarn griff der Feind mit starken Kräften zwischen Donau und Plattensee nach Norden und aus dem Raum westlich Budapest nach Süden und Südwesten an. Er wurde in schweren Kämpfen unter Abfuhr von 131 Panzern abgewiesen. Die Befehlsführung von Budapest behauptet den Westteil der Stadt gegen fortgesetzte Angriffe der Volksturnmänner.

Beiderseits der oberen Weichsel wurden heftige feindliche Angriffe abgewiesen oder aufgefangen. In oberösterreichischen Industriegebiet konnte der Gegner unter Einsatz starker Kräfte in Rattowitz und Beuzheim einbringen und aus dem Raum Gletsch nach Südosten Boden gewinnen. Unsere Oberverteidigung, in deren Reihen Volksturnmänner erfolgreich kämpften, verdrängte den Feind nach Südosten weiter. Die Bildung größerer feindlicher Verbände und das Ansteigen der Luftangriffe in westlichen Angriffs- und Abwehrkämpfen an zahlreichen Stellen zurück. Auch feindliche Angriffe gegen das Stellungssystem vor Weesau mit Schwerpunkt an der Nordfront blieben erfolglos.

Posen, Schneidemühl und Thorn werden von den Befehlungen gegen heftige Angriffe erfolgreich verteidigt. In Bromberg sind Kämpfe im Nordteil der Stadt im Gange. Über die Reize und den Bromberger Kanal drang der Feind trotz starker Gegenwehr nach Norden und Nordwesten weiter vor. Angriffe gegen unsere Verbände an der unteren Weichsel scheiterten. In Marienburg wird um die Burg erbittert gekämpft. In Dirschau steht der Gegner seine Durchbruchversuche bei der Festung des Fregat mit starken Kräften fort und löst sich gegen den Widerstand unserer tapfer kämpfenden Truppen an die

Ost- und Nordfront des Befehlungsgebietes von Adnigberg heran. In den schweren Kämpfen wurden 47 Panzer zerstört, davon 10 durch das Panzerkorps „Hermann Göring“.

Am 5. Tage der Abwehrkämpfe in Rumänien ließ dort die Wucht der Angriffe infolge der hohen Verluste des Feindes nach. Seine Durchbruchversuche auf Eibau und Trausenburg blieben erfolglos. 26 Panzer wurden vernichtet.

Starke Verbände deutscher Schlacht- und Jagdflieger griffen in die Winterfront im Osten ein, setzten 29 Panzer außer Gefecht, zerstörten 675 motorisierte und bespannte Fahrzeuge sowie 28 Geschütze und fügten vor allem bei Luftangriffen auf Infanteriestellungen den Sowjets sehr hohe blutige Verluste zu.

In Westeuropa führten die Engländer gestern an der Nordfront zwischen Aachen und Nimwegen nur schwächere Angriffe. Sie wurden schon in der Vorbereitungsphase auf Eibau und Trausenburg abgewiesen und blieben erfolglos.

Auch in den Abschnitten von St. Bith und nordwestlich Witz schlugen unsere Truppen die angreifenden Amerikaner zurück oder brachten sie im Hauptkampfgebiet zum Stehen. Südöstlich Remich dauern die feindlichen Kämpfe an. Ein feindlicher Panzerangriff wurde durch Artilleriefeuer zurückgeschlagen.

Im Elsaß hält der Feind seinen starken Druck im Hauptkampfgebiet südöstlich Kappelweiler und nordwestlich Mülhausen aufrecht.

Am gestrigen Tage herrschte über dem westlichen Reichsgebiet nur geringe feindliche Tiefenbedrohungen. In den frühen Abendstunden trafen einzelne britische Striberflugzeuge bis zur Reichshauptstadt ein. Unser Bergschützungsfeuer auf London dauert an.

## Vorwärts im Kampf mit starkem Herzen

Gauleiter Rutschmann bei den Schaffenden in den Betrieben

Unentwegt drehen sich die Räder, doch die Schmelzschmelze, spritzen die Funken der Schweißspatzen, unermüdlich schaffen Millionen Hände für Deutschland. Es sind die Schaffenden, die auf die Höhe des Führers geschworen haben, mit denen er die Wunde des Reiches erkämpft und die nun seine getreuen Mitarbeiter sind. Gauleiter Rutschmann läßt es sich nicht nehmen, sich immer und immer wieder um ihre Arbeit zu kümmern und mit dem Gaubauern der Deutschen Arbeitsfront, Helmut Weitzel, in die Betriebe zu gehen.

Es ist ein freudiges Geschehen, gerade zwischen den Arbeiterveteranen und dem Gauleiter. Sie alle sehen mit Ehrer und Ausdauer im Werk, auch die Schwelgebirgen und Ältere. Ihre Arbeitstempo ist nicht schleppend. Sie wachen und halten mit der Jugend Schritt. In einem großen Saal hält der Gauleiter einen Vortag ab. Aus lebensschafflichem Herzen kommen seine Worte. Schonungslos spricht er zur Lage und gibt den Schaffenden die Parole: Vorwärts im Kampf mit starkem Herzen!

In keinem nie Vorgefertigung ausgenommenen Modell sagt er, daß der Frontkämpfer von 1914 heute praktisch doppelt so stark im Kampf für seine Vaterland steht. „Diese Generation“ so sagt er, „wird auch den letzten Kampf bis zum Tode durchkämpfen, weil sie weiß, daß unsere Gegner die Vernichtung und Ausrottung des deutschen Volkes wollen. „Wo wäre in der Welt für alle Menschen alles da, man braucht es nur richtig zu verteidigen“, ruft er den Schaffenden zu, „aber solange die Juden die Mütter dieser Erde vertreiben, solange wird es keine Ordnung geben, denn der Jude hat noch nie eine Ordnung und Kultur aufgebaut, er hat stets nur zerstört.“ Das Weltverständnis veränderte, so betonte der Gauleiter, die feindliche Wirkung des Dämonen Dörmers, weil es wußte, daß hinter ihm die Macht der Ardenen Kette lag. Es sollte sich jeder immer vor Augen halten, daß der feindliche plutokratische Antisemitismus ein und dasselbe ist, nämlich das Judentum, das keinen Sozialismus aufbauen lassen will. Deshalb müssen unsere Gegner auch die Arbeitsangebote des Führers nicht an.“

Der Gauleiter betonte dann den langen Weg des Vereines von Stalingrad bis zum 31. Juli. Er appellierte an die Schaffenden und sagte: „Die Tapferkeit und Haltung des einzelnen entscheidet an der Front. Es ist in der Heimat ebenso, es muß mit größter Ausdauer geschaffen und mit größtem Einsatz an alle Aufgaben herangegangen werden. Nur mit dem eifernden Willen zum Sieg kann sich der einzelne im Leben und ein Volk auf der Welt behaupten. Der Glaube kann Berge versetzen. In der höchsten Bedrängnis unseres Volkes müssen die schaffenden Männer und Frauen die höchste Leistung einbringen. Wir haben die Pflicht, für die Gefallenen des ersten und des zweiten Weltkrieges zu kämpfen und ihr Erbe zu bewahren. Der Gegner soll darüber im Klaren sein, daß die deutschen Männer bis zur letzten Patrone kämpfen. Jeder hat sich dort zu bewähren, wo das Schicksal ihn hineinstellt. Mit Furcht ist nicht zu haben. Der Mutige meistert das Leben.“ Mit dem Ruf, der zugleich die Parole dieses Vortages war: „Vorwärts im Kampf mit starkem Herzen!“ endete er seine Ansprache.

## Das harte „Dennoch“

Von Kriegsbekämpfer Hans Joachim Herzog

BRN... 26. I. (BRN) Seit Tagen arbeitet der Arbeiter mit seinem Mitarbeiter an der Umgestaltung der niederschlesischen Stadt Brieg. In seine Hand ist das Wohl und Wehe der ihm anvertrauten Volksgenossen gegeben, die er zu führen, für die er zu sorgen hat. Er ist für sie verantwortlich. Auf seine Entscheidung allein kommt es an. Es ist ein hohes Maß an Verantwortung, das er trägt und die Schwerkriegsleute sind angeht es ihm immer wieder während seines nun ein Jahr geworden. Frauen, Kinder, alten Leute sind die erste Sorge. Sonderzüge bringen sie aus der unmittelbaren Gefährdung, und Waggons auf Waggons rollt die Straßen entlang, der Sicherheit vor dem bolschewistischen Feinde entgegen.

Die Gedanken der Menschen aber, die nun mit wenigen, dem Allertüchtigsten herausziehen in ein Leben, das trotz aller Vorfälle und Gemühten des

## Die Stunden der Bewährung für die niederschlesische Stadt Brieg

Vorübergehenden schwer ist für jeden einzelnen, mühen wohl zurückgehen zu all dem, was sie verlieren. Die Wälder der alten Stadt gehen noch einmal vorüber und hatten in der Erinnerung: das Schicksal der Pfaffenbergs, denen Schicksal so viel verbannt, das harte Nachdenken, die alte Kirche — feingewordene Geschichte, Zeugen einer Zeit, die nicht weniger hart war als die unsere, und die die gleichen wackrigeren Forderungen an jeden stellte wie die unsere. Vorposten für das Reich waren jene, die vor uns kämpften, Vorposten, wie wir es heute wieder sind und dieses Land es immer war. Härte fordert die Zeit, das Heiligste zu verteidigen, und dennoch — dieses trostlose Wort ist auch diesen Menschen ins Herz geschrieben, die heute die Heimat verlassen müssen, um sie neu zu gewinnen.

Zufolge von Umständen dieser an Jugendliches erwiehener Treue zum Volk so weichen Stadt an der Ober sind heute in Sicherheit. Zurückgeblieben die, die nun

## Kurznachrichten vom Tage

Der Führer empfing in seinem Hauptquartier den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling zu einer vertrauensvollen und herzlichen Aussprache. Der Führer bekräftigte erneut seinen Entschluß, daß Norwegen nach dem feindlichen Ende des europäischen Schicksalskampfes in voller Freiheit und Selbstständigkeit wiederhergestellt werden wird.

Deutsch-schweizer Verständigung der Reichsautonomen. Laut Bekanntmachung des Reichsautonomen gibt die Deutsche Reichsautonomen über 100 50 20 und 10 RM. in deutsch-schweizer Verständigung aus. Hierdurch werden das äußere Bild der Reichsautonomen Größe und wertvolle Ausstattung nicht verändert und die Sicherungen gegen Fälschungen nicht beeinträchtigt.

Der Präsident der Reichsautonomen weist in einer Verfügung alle Betriebsleiter an, betrieblichen Beständen an Uniformen, Mägen, Deden, sonstigen Ausstattungsgegenständen und technischen Geräten zur Anbahnung der Volkswirtschaft zu bringen zu lassen.

Die kommunistische Jugendorganisation in der letzten Zeit Italiens fordert, nach einer Bekanntmachung des Reichsautonomen, alle Betriebsleiter auf, unverzüglich in das Reichsautonomen einzutreten. Mit man w. i. j. l. l. l. die militärischen Formationen der italienischen Vertreter von den Anglo-Amerikanern in Indien ausgebildet und dann im Inneren der Reichsautonomen verwendet werden.

In Paris werden, so berichtet der Berliner Korrespondent des „Rund“, massenhaft viele Zwangslager von Räte. Die Preise für die Regierung und den Reichsautonomen Mangel an Vorrätsstoff, Energie und Rohstoffen vor.

Die englischen Kriegskorrespondenten rufen wiederholte Angriffe gegen die anglo-amerikanische Front die es verhindert habe, die wahre Lage im Osten darzustellen.

Der griechisch-orthodoxe Patriarch von Alexandria und ganz Afrika, Christophoros, ist nach Moskau gereist. — Ein neues Beispiel dafür, wie Moskau den Gimpel pflegt.

König Peter von Serbien, der nicht anders übrig, als darüber nachzudenken, wer ihn um sein Land betrogen hat, schreibt der Außenpolitik des „Rund“.

Der frühere japanische Ministerpräsident Arita wird in Kürze in Paris erwartet.

Japanische Luftwaffe erzielte Lufttreffer auf einem USA-Kreuzer. Einheiten der japanischen Luftwaffe erzielten in der Nacht zum 24. Januar einen Lufttreffer mit einer Bombe schweren Ausmaßes auf einem feindlichen Kreuzer in der Bucht von Lingayen auf Luzon und setzten ihn in Brand. Bei dem gleichen Unternehmen wurde ein feindlicher Zerstörer beschädigt.

Verkehrssperre in den USA. — Eine Folge der Schneekälte. Reiter meldet aus New York, daß der amerikanische Verkehrsverband eine Verkehrsverhinderung gegen die anbahnenden Schneekälte und der außerordentlich harten Schneekälte angeordnet hat, durch die seit mehreren Wochen der Eisenbahnverkehr in den USA fast völlig lahmgelegt wurde. Durch die Sperre werden 10 der mittleren und östlichen Staaten betroffen. Durch die anhaltenden Schneekälte, den anhaltenden Schneefall und die strengen Kälte soll nicht nur der Verkehr behindert werden, sondern in vielen Fällen auch die Straßen völlig unbenutzbar sein.

Kaufkraft weigerte sich, das Rücktrittsgesuch von Harold Ickes anzunehmen, der weiter Innenminister bleiben wird. Auch der Postminister Frank Walker wird während der neuen vierjährigen Amtsperiode auf seinen Posten bleiben.

Steigende Zahl der amerikanischen Deserteure. Nach einer Meldung der nordamerikanischen Zeitschrift „Stars and Stripes“ ist die Zahl der nordamerikanischen Desertionsangehörigen, die „ohne Genehmigung sich von ihrem Truppenteil entfernt haben“, allein in Europa auf 18.000 angestiegen. Ein großer Teil dieser Deserteure will eine ruhige einkaufende Einzelhandelsgelegenheit in den nördlichen „deutschen“ Ländern.

Rückwärtige in den Oststaaten der USA. Nach einer englischen Meldung aus New York stehen Wiltshire, Cornwall, Philadelphia, Boston und ein Dutzend anderer Großstädte im Osten der Vereinigten Staaten seit Sonnabend im Zeichen einer Rittwelle, die den Bewohnern für feste Vorräte veranlaßt, einschneidende Verordnungen über die Lieferungen von Kohle und Heizöl zu erlassen. Es wurde auch die Schließung der Theater, Hochschulen, Schulen, Bäckereien usw. empfohlen, um Brennstoff zu sparen. Schwere Schneekälte wütete in der vergangenen Woche an der Ostküste und wirkte sich hart auf den Eisenbahnverkehr aus.

mit dem Einheits der Wehrmacht in vorderer Linie hohen voller Aufgeschlossenheit zum Widerstand, zur Wehr der Partei und der Volksturn.

Die Stunde der Bewährung kam, schneller als Licht als mancher es ahnte. Und sie bestanden die Probe. Die ersten Salven von bolschewistischen Artillerie trafen in die Stadt und Brände züngelten empor. Das Wahrzeichen der Stadt, das Schloß, das Rathaus und das historische Rathaus, das so eng mit dem Ringen des Großen Königs um Schlesien verknüpft ist und das einmal im Jahre 1569 der Feind für einen die ganze Stadt zerstören Brand wurde, sie stehen in Flammen. Mit den Männern, die verblieben sind, mit aller Hilfe, die angeht es der nahen und drohenden bolschewistischen Gefahr zu leisten war, sind der Männer der Partei mit ihrem Revolver an der Seite.

Nun zeigt sich der Segen aller Sorgen und Arbeit um die Bewohner dieser Stadt. Nun dürfen die Wehrtruppen trotz allem aufatmen. Sie hatten die Stadt und wehren dem Feind. Mühen die Zeugen einer großen Vergangenheit auch nicht mehr sein, mag die Gefahr von Stunde zu Stunde wachsen, sie können ihr ins Auge sehen, denn über allem was diese Stadt verlor, bleibt sie in ihren Menschen ein Kampf der Treue und des Pflichtbewusstseins, jener Tugend, die so recht eigentlich das Leben des deutschen Menschen im Osten ausmachen. Granaten können Mauern brechen, aber nicht Herzen. Brieg und sein Schicksal sind uns ein neuer Beweis dafür. Lieber den Feinden, die in den nächtlichen Stunden heulen, liegt die Lösung auch jener Kämpfer von Brieg: „Dennoch“.

Das Ringen im Osten / Vergebliche sowjetische Anstrengungen zur Gewinnung größerer Oberbrückenköpfe - Tiefere Einbrüche südlich der Weichsel - Schwächere bolschewistische Angriffe gegen den Verteidigungsgürtel von Breslau - Erbitterte Straßenkämpfe in Marienburg und Elbina

Aus dem Führerhauptquartier, 27. 1. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Ungarn durchdrangen Verbände des Roten und der Weissen Armee die Weichsel-See und Wall-Abwehr in nördlichen Angriffen die feindliche Abwehrfront und riefen weiter nach Norden vor. Gegenangriffe der Sowjets wurden abgewiesen. In weitestgehender Weise wurden die feindlichen Angriffsgruppen durch Verdrängung in weitestgehender Weise abgewiesen bis zum Einbruch des Westgebirges vor. Angriffe der Sowjets gegen den Weichsel von Karpateen wurden erneut abgewiesen. In dem nördlichen Monat anbauen den heftigen Kampf gegen polenmäßig weit überlegene feindliche Kräfte bei der tapferen Verteidigung der Stadt Tl. Panzer, 160 Panzer und 200 Maschinenpanzer vernichtet oder abgefangen, außerdem 84 feindliche Flugzeuge abgeschossen. In den Reihen der heftig angreifenden Besatzung kämpften zahlreiche ungarische „Wehrkämpfer“.

Im Westen kämpften unsere Truppen feindliche Angriffe gegen den Maasbrückenkopf östlich Gertrudenberg und Verdrängung der Front, den sich östlich davon zu überschreiten, ab. An der westlichen Front wurde eine Reihe von feindlichen Angriffen schon in der Verteilung durch unser Artilleriefeuer verdrängt, Nordwestlich Heinsberg gelang den Engländern ein örtlicher Einbruch, der im Gegenangriff abgewiesen wurde. Auch im Nordosten südlich davon blieb der Gegner mit geringen Vorstößen zurück. Zwischen Eisenbahn und der Saure hat der Druck der Amerikaner nach ihren hohen getragenen Verlusten etwas nachgelassen. Feindliche Angriffe im Raum nordwestlich St. Elth, an der luxemburgischen Grenze und dem Abschnitt Clerf brachen im zusammengefassten Feuer der Weissen zusammen. Südlich Remich an der Mosel dauern die örtlichen Kämpfe an. Im Elb-Abwehrgebiet unsere Truppen ihre ungewöhnlichen Leistungen an Tapferkeit und Widerstandsfähigkeit. Gegenangriffe des Feindes wurden durch unser Artilleriefeuer gestoppt. An der Elb südlich Rappolltsweiler hoch zwischen Thann und Mühlhausen kam es zu örtlichen Kämpfen, in denen der Verlust der angreifenden Gegner aufgeföhren oder im Gegenangriff vernichtet wurde. Das Elb-Abwehrgebiet unserer Truppen auf den feindlichen Hochschiffen! Der Feind wird von außerhalb fortgeführt. Von der mittelländischen Front wird von ragen beiderseitige Spähtruppentätigkeit weiterhin und örtlich fortgesetzt. Anglo-amerikanische Tiefflieger griffen gestern Orte im westlichen Reichsgebiet, vor allem im Rheinland und am Oberrhein mit Bomben und Brandwaffen an. Die Briten führten in den ersten Wochenstunden Störflüge über dem rheinisch-westfälischen Raum durch.

Drei neue Eichenlaubträger der Luftwaffe

Der Führer verlieh am 24. Januar 1945 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Kurt Dahlmann, Kommandeur einer Nachschubgruppe; Leutnant Kurt Piensat in einem Schlachtgeschwader und Leutnant Herbert Hoffmeyer, Staffelführer in einem Jagdgeschwader. Major Kurt Dahlmann, als Sohn eines Bauarbeiters am 4. 8. 1918 in Joppot bei Romag geboren, zeichnete sich im Einsatz gegen England, an der Ostfront und im Mittelmeerraum aus. Er bewies immer wieder, daß es für ihn weder Mühseligkeit noch kämpferische Unmöglichkeit gibt. Am 11. 6. 1944 erhielt er das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Leutnant Kurt Piensat wurde als Sohn eines Soldaten am 17. Januar 1914 in Finkenburg geboren. Er hat das Fliegerhandwerk erlernt und als Weselle gearbeitet, bis er im April 1933 Soldat wurde. Seit Ende 1940 stand er als Sturzkämpfer und Schlachtflieger im Einsatz und erhielt als Oberfeldwebel am 19. 9. 1943 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Leutnant Herbert Hoffmeyer stammt aus Mittel bei Goslar am Harz, wo er am 24. 9. 1918 als Sohn eines Kaufmanns geboren wurde. Gelehrter Musiker, bewährte er sich an der Ostfront und in Afrika gegen die anglo-amerikanische Luftwaffe als tapferer und erfolgreicher Jagdflieger, dem am 5. 4. 1944 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen wurde. Demals hatte er 47 Luftflüge erzwungen, eine Zahl, die sich inzwischen beträchtlich erhöhte.

Frankenländische Desillusionierung

Nach einer Meldung der Schweizer Tageszeitung aus Paris findet das frankenländische Weichselabkommen in der französischen Presse keine begeisterte Aufnahme. „France National“ schreibt, es wäre toll, daß über die Tragweite des Abkommens Diskussionen blieben. Es handelte sich letzten Endes

um eine Maßnahme, die weniger dazu beiträgt, den frankenländischen Lebensstandard zu heben, als die Kampfkraft Frankreichs zu stärken. „Paris Post“ äußert sich noch schmerzlicher und erklärt, es sei besser, dem Land offen die Wahrheit zu sagen, als das Volk in Illusionen zu versetzen.

Den Frankosen werden damit erneut die Augen darüber geöffnet, was sie von den großmütigen Hilfsversprechungen der Anglo-Amerikaner zu erwarten haben, nämlich nur neue Blutopfer, die sie für sie bringen sollen.

„Eine gefährliche Zone“

Kanadas Verteidigungsminister zu dem „unberechenbaren Verhalten“ der kanadischen Truppen: Der kanadische Verteidigungsminister Mac Naughton erklärte in einer Wahlrede, durch das unüberlegte Verhalten der kanadischen Truppen (gemeint ist die Waffenbesetzung der zum Einsatz an der europäischn Front bestimmten kanadischen Soldaten) sei in Kanada eine gefährliche Lage entstanden. Auch ist bei der Situation noch nicht völlig geklärt, der Tag für eine nähere Erklärung in dieser Angelegenheit sei festzulegen noch nicht gekommen. Es erscheint wahrscheinlich, daß das kanadische Parlament demnächst auftritt und Kanadas Lage ausgearbeitet werden. Premierminister Mackenzie King hat durchsagen lassen, daß die Regierung diesen Schritt nicht beschließen werde, falls die oppositionellen Parteien ihren Widerstand gegen die Kandidatur des Verteidigungsministers Mac Naughton bis zum Ende des Jahres nicht zurückziehen. Der Kandidat der CCF, Abgeordneter Carl Gougeon, erklärte: „Ich werde mich unter keinen Umständen zurückziehen“ und der Kandidat der Progressiven Konföderation, Garfield, gab eine ähnliche Erklärung ab.

Geist, 2000 amerikanischen Universitätsprofessoren haben Resolution in einer Petition gegeben, seinen Einsatz aufzuheben, daß die Lore Palastins vor die freie Entscheidung der Juden geöffnet werden.

Wabrid, König Peter von Serbien bleibt nichts anderes übrig, als darüber nachzudenken, wie er um sein Land betrogen hat, schreibt der Außenminister des „Buebio“.

Die entführte Göttin

Roman von Wilhelm Schäfer Copyright 1942 by Carl-Dücker-Verlag, Berlin (Nachdruck verboten.) Hartinger begann das Gespräch damit, daß er dem Weichsel über, morgen früh im kleinen See, unter der Krone zu Boden. Ehemann und auch vielleicht Regina, so meinte er, könnten sich ja anschließen. „Wenn es mit Ihrem Fuß noch nicht geht, Regina, so trage ich Sie hinunter.“ „Wir können uns dann abwaschen“, klagte sie. „Können“, sagte Regina fest, „bin ich wieder ganz gesund.“ „Sie machen einen weiten Bogen um das Haus.“ „Geben Sie nicht gehen, aber die Nische erwehelt?“ wandte sich Hartinger an Ehemann. „Nicht“, fiel Regina ein, „das sind doch die Leute, die dort unten am See wohnen, in diesem Haus, das man nicht sieht. Ich hab's ebenfalls nicht gesehen. Der Doktor wollte mich von ihnen erzählen.“ „Ich?“ wunderte sich Ehemann. „Selbstverständlich Sie! Wer denn sonst?“ „Regina, Sie hören sich Hartinger sagte uns, er kenne die Nische. Ich habe sie nie in meinem Leben gesehen.“ „Aber Sie sprachen über die Nische?“ „Gewiß, das behaupte ich auch nicht. Ich wollte von Hartinger etwas über die Leute hören. Sie haben erfahren.“ „Zieh mal einer an — Da haben wir wieder diese geheimnisvolle Angelegenheit!“ „Von Geheimnis keine Spur.“ „Aber was wollen Sie denn von ihnen?“ „Einen Besuch machen, weiter nichts.“ „Wenn Sie die Nische doch gar nicht kennen —?“ „Ich soll Ihnen von gemeinsamen Freunden Grüße

ausrichten. Sind Sie jetzt beruhigt, Sie kleine vorwichtige Person?“ „Hartinger, dieser Mensch beliebt nicht! Ich fordere Ihren Schutz!“ „Lieber Doktor“, lächelte Hartinger, „jedenfalls keine Auskünfte über die Nische, wenn ich Ihnen wirklich nicht zu geben. Als ich vor drei Jahren diese Bergstraße kaufte, da wurde ich mit ihnen flüchtig bekannt. Ganz zehn Minuten war ich in ihrem Haus. Selbst hab ich sie nicht wiedergesehen. Ich weiß nur, daß sie augenblicklich nicht hier sind. Der Konstrukteur Bauer, in dessen Schosse meine Frau lebt, sagte es mir. Sie kommen aber; man erwartet ihr Eintreten für die nächsten Tage. Sie wohnen, soweit mir bekannt ist, in Wien. Aber das wissen Sie ja schon.“ „Ja, das weiß ich“, behauptete Ehemann. „Aber Regina ist es gar nicht so wichtig. Ich dachte nur, Sie hätten vielleicht zufällig etwas mehr über sie erfahren. Es müssen ganz interessante Leute sein.“ „Der Mann ist ein rüstiger Sechziger, die Frau vielleicht um dreißig Jahre jünger. Eine sehr hübsche, ansehnliche Frau.“ „Aha!“ sagte Regina fest. „Sie lachen.“ Der Rundgang war beendet. Sie standen wieder vor dem Haus. „Mit dem Doktor und den Nischen“, sagte Regina, „muß es etwas ganz Besonderes sein — Ich lasse es mir nicht abdrücken, ich fühle es! Es war eben auch so etwas Wunderliches in seiner Stimme, als er darüber sprach. — Haben Sie nicht auch gemerkt, Hartinger? Nein? Doch, doch, Sie müssen es gemerkt haben! Es war viel zu auffällig. — Aber wir werden es herausbekommen — verlassen Sie sich darauf, Ehemann!“ Ehemann lächelte stillergrünig. „Hartinger gelehrte Regina zur Geduldliche bräut. Vor der Zeit würde sie ihm die Hand. — Sie sind irgendwie anders als sonst, mein Lieber! Können Sie sich nicht wohl?“

Tagebuch für Alle Frankenberg, 29. Januar 1945 Seite: Sonnen-Aufgang 7,48, Sonnen-Untergang 16,39 Mond-Untergang 8,39, Mond-Aufgang 17,56

Hainichen und Umgebung

Beide: Sonnen-Aufgang 7,48, Sonnen-Untergang 16,39 Mond-Untergang 8,39, Mond-Aufgang 17,56

Gerundete heute 16,48 Uhr bis morgen 7,47 Uhr.

Barole am 29. Januar: Generationen sind in der Geschichte vergessen worden, unsere Generation wird niemals aus dem Gedächtnis der Deutschen vergehen. Adolf Hitler.

Wochenpruch der NSDAP: „Dem Erfolg gehört, daß von Mißerfolg nicht lernen zu lassen. Aus dem einen Kopf darfst du nicht lernen, wenn er gelehrt wird. Wer sich leert, verliert sich.“ Josef Goebbels.

In der Entscheidung: Dieser Krieg, den wir auf Leben oder Tod durchkämpfen müssen, drehte über unser Dasein als Deutsche die totale Gefährdung, und eben verlangt das Schicksal, daß es uns schließlich mit seiner Erfüllung begnadigt: die totale Vernichtung, die aus der ungeschwunden und in allen freischen und materiellen Beziehungen längst unerbittlich gemordeten Kraft unserer Herzen und aus der Härte unseres unerschrockenen Willens erwächst.

Es geht um die ganze und unteilbare Entscheidung, und darum gilt es den ganzen und restlosen Einsatz. Wir müssen alle unsere Kräfte, bereit wir nur fähig sind, all unserer Mut, unsere Standhaftigkeit, unsere Tapferkeit, Ausdauer, Zähigkeit und all unserer Sach in die Waagschale des Krieges werfen.

Wir haben längst die harte Realität des Willens gelernt, der sich durch keinen Mißerfolg mehr erschrecken läßt. Arden können wir nicht mehr erhitzen in der unerbittlichen Entschlossenheit, zu stehen und zu kämpfen. Wir sind handfest geworden. Reinen Deutschen kommt die große Pflicht der unabhängigen deutschen Entscheidung in diesem Kriege aus, und wir wissen, daß jeder einzelne aufgerufen ist und daß es auf ihn, gerade auf ihn, ankommt. Nur eine Stunde gibt es in dieser Entscheidung: die Freiheit, und nur ein Volker: sich selbst zu sparen! Auri Wajmann.

Wir haben längst die harte Realität des Willens gelernt, der sich durch keinen Mißerfolg mehr erschrecken läßt. Arden können wir nicht mehr erhitzen in der unerbittlichen Entschlossenheit, zu stehen und zu kämpfen. Wir sind handfest geworden. Reinen Deutschen kommt die große Pflicht der unabhängigen deutschen Entscheidung in diesem Kriege aus, und wir wissen, daß jeder einzelne aufgerufen ist und daß es auf ihn, gerade auf ihn, ankommt. Nur eine Stunde gibt es in dieser Entscheidung: die Freiheit, und nur ein Volker: sich selbst zu sparen! Auri Wajmann.

Wir haben längst die harte Realität des Willens gelernt, der sich durch keinen Mißerfolg mehr erschrecken läßt. Arden können wir nicht mehr erhitzen in der unerbittlichen Entschlossenheit, zu stehen und zu kämpfen. Wir sind handfest geworden. Reinen Deutschen kommt die große Pflicht der unabhängigen deutschen Entscheidung in diesem Kriege aus, und wir wissen, daß jeder einzelne aufgerufen ist und daß es auf ihn, gerade auf ihn, ankommt. Nur eine Stunde gibt es in dieser Entscheidung: die Freiheit, und nur ein Volker: sich selbst zu sparen! Auri Wajmann.

Wir haben längst die harte Realität des Willens gelernt, der sich durch keinen Mißerfolg mehr erschrecken läßt. Arden können wir nicht mehr erhitzen in der unerbittlichen Entschlossenheit, zu stehen und zu kämpfen. Wir sind handfest geworden. Reinen Deutschen kommt die große Pflicht der unabhängigen deutschen Entscheidung in diesem Kriege aus, und wir wissen, daß jeder einzelne aufgerufen ist und daß es auf ihn, gerade auf ihn, ankommt. Nur eine Stunde gibt es in dieser Entscheidung: die Freiheit, und nur ein Volker: sich selbst zu sparen! Auri Wajmann.

Frankenberg und Umgebung

Annahmestelle für das Volksoffer in Frankenberg: Chemiker Straße 51. Geöffnet: Montag bis Freitag: 15 - 17 Uhr, Sonnabend: 14 - 17 Uhr, Sonntag: 9 - 11 Uhr.

Wichtig: Volksoffer! Wer seine Spende zum Volksoffer nicht selbst zur Annahmestelle tragen kann, teile seine Adresse zur Adreßhaltung der Sachverhalte der NSDAP, Dorf-Weiß-Str. 11.

Und wieder war es ein A-Forberfol: Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Annahme für das Volksoffer in Hainichen: G.H.-Str., Brauhoftstraße. Geöffnet: Montag - Freitag 18 - 19 Uhr, Sonnabend 15 - 17 Uhr, Sonntag 9 - 11 Uhr.

Wichtig: Volksoffer! Volksgenossen, die ihre Spende nicht selbst in der Annahmestelle abgeben können, teilen ihre Anschrift der Geschäftsstelle der NSDAP, Stadthaus mit, damit die Sachen abgeholt werden.

Staatliche Oberschule: Nach einer Bekanntmachung der Schulleitung sind die Hainichenen Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 - 6 bis auf weiteres unterrichtet.

Unterbringung von Flüchtlingen: Gemäß dem Aufruf des Gauleiters Rütchmann in unserem Tagesblatt vom Donnerstag haben sich die Haushaltungen darauf vorbereitet, Flüchtlinge aufzunehmen.

Itarm zu geben was sie brauchen! Um die durch die Rufführung aus dem Osten neu erlangenen Flächen in der Spinnstoffversorgung fürchten zu können, muß jede Familie noch tiefer in ihre Spinnstoffvorräte hineingreifen und noch mehr opfern. Der Staat hat das Reichsbrot der Haus- und Grundbesitzer weiß gemacht, daß das Brot, Tee, Zucker und andere aus dem Treppenbauern, Flur und Gärten, die weit über aus Luftschutzgründen entfernt sind, einen bestimmten Beitrag zum „Volksoffer“ darstellen. Unsere Annahmestelle in der Chemiker Straße 11 wie überall täglich geöffnet.

Rundgebung der NSDAP: Morgen, Dienstag, abend 20 Uhr findet im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt eine Rundgebung der Ortsgruppe der NSDAP statt, in der die Bedeutung des 30. Januar gewürdigt werden soll. Die Ansprache wird von Studienrat Müller halten. Für alle politischen Leiter, Angehörigen der Gliederungen, sowie Amts- und Jellenwaller der NSD, der DAF und des NSROB gilt diese Veranstaltung als Pflichtappell.

Sportnachrichten: Schwimmveranstaltungen in Eintracht: Der Schwimm 181 trug keine Wettbewerbe in Deutsch Eintracht aus. Wie am Sonntag zuvor jedoch ist auch hier die Beile von Jugendkraft in Augustusburg durch. Nachfolgend die Ergebnisse: Hülser-Jugend, Schwimmverein alpine Kombination: 1. Ulrich Augustusburg 2,37,1; 2. Martin Jellenau 2,39,1; 3. Gerstenberger Dittmannsdorf 2,42,8; 4. Blume Deberan 2,53,8; 5. Hölzel Augustusburg 2,54,5. Torlauf: 1. Ulrich, 2. Hölzel, 3. Wam Dittmannsdorf, 4. Richter Erdmannsdorf, 5. Gerstenberger Dittmannsdorf. Abfahrtslauf: 1. Martin Jellenau, 2. Mauerberger Gornau, 3. Gerstenberger, 4. Ulrich, 5. Hölzel Dittmannsdorf. Radelbund, alpine Kombination: 1. R. Heinrich Deberan 2,29,5; 2. Areal Augustusburg 3,17; 3. Sarauß Deberan 3,21; 4. Weidendorfer Augustusburg. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Weidendorfer, 3. Hartisch, 4. Areal. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Areal, 3. Hartisch, 4. Weidendorfer, 4. Winkler. Jungvolk, alpine Kombination: 1. Horst Schulze Deberan 3,21; 2. Gotthard Augustusburg 3,35; 3. Gerlach Deberan 2,47; 4. Weibing Augustusburg 3,14,3; 5. Arian Deberan 3,19,2. Torlauf: 1. Arian Deberan, 2. Schulze Deberan, 3. Weibing Augustusburg, 4. Hölzel Augustusburg, 5. Gerlach Deberan. Abfahrtslauf: 1. Weibing Augustusburg, 2. Schulze Deberan, 3. Hölzel Augustusburg, 4. Gerlach Deberan, 5. Rangler Augustusburg. Jungmädel, alpine Kombination: 1. M. Heinrich Deberan 2,45; 2. Winkler Deberan 3,37; 3. Richter Jhospau 3,40. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Winkler, 3. Richter. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Richter, 3. Winkler.

Annahmestelle für das Volksoffer in Frankenberg: Chemiker Straße 51. Geöffnet: Montag bis Freitag: 15 - 17 Uhr, Sonnabend: 14 - 17 Uhr, Sonntag: 9 - 11 Uhr.

Wichtig: Volksoffer! Wer seine Spende zum Volksoffer nicht selbst zur Annahmestelle tragen kann, teile seine Adresse zur Adreßhaltung der Sachverhalte der NSDAP, Dorf-Weiß-Str. 11.

Und wieder war es ein A-Forberfol: Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Was unsere Gewerkschaft an geistigen und materiellen Großleistungen für das Volksoffer zu tun den ganzen Vormittag über durch die Straßen der Stadt fahrenden Wehrmachtsgeschützen an Spenden für das Volksoffer trug, das übertraf nennenswert die Spende des ersten Großleistungsträgers vor acht Tagen bei weitem! Überall, wo die Gewerkschaft unseres Jungvolkes zu hören waren, öffneten sich die Haustüren und die kleinen Jungen vom Jungvolk hatten wirklich alle Hände voll zu tun, die Pakete auf die Wagen zu heben. Was liegen wieder Menge von Spenden in der Turnhalle des Turnvereins und festsitzige Helferinnen aus verschiedenen Betrieben und aus den Reihen des Deutschen Frauenwerkes müssen erneut angefordert werden, um die Spenden zu ordnen, zu bündeln und verpackend zu machen. Unsere Gewerkschaft hat erwidert, daß sie den Fuß der Front verleihe den hat. Wie überall, sind aber auch bei uns noch längst nicht alle Spinde mit Trüben gefüllt. Die Verlagerung der Sammlung für das Volksoffer bis 11. Februar gibt allen Haushaltungen Gelegenheit, nochmals frische Spenden zu halten und der Wehrmacht und dem Volks-

Wichtig: Volksoffer! Volksgenossen, die ihre Spende nicht selbst in der Annahmestelle abgeben können, teilen ihre Anschrift der Geschäftsstelle der NSDAP, Stadthaus mit, damit die Sachen abgeholt werden.

Staatliche Oberschule: Nach einer Bekanntmachung der Schulleitung sind die Hainichenen Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 - 6 bis auf weiteres unterrichtet.

Unterbringung von Flüchtlingen: Gemäß dem Aufruf des Gauleiters Rütchmann in unserem Tagesblatt vom Donnerstag haben sich die Haushaltungen darauf vorbereitet, Flüchtlinge aufzunehmen.

Itarm zu geben was sie brauchen! Um die durch die Rufführung aus dem Osten neu erlangenen Flächen in der Spinnstoffversorgung fürchten zu können, muß jede Familie noch tiefer in ihre Spinnstoffvorräte hineingreifen und noch mehr opfern. Der Staat hat das Reichsbrot der Haus- und Grundbesitzer weiß gemacht, daß das Brot, Tee, Zucker und andere aus dem Treppenbauern, Flur und Gärten, die weit über aus Luftschutzgründen entfernt sind, einen bestimmten Beitrag zum „Volksoffer“ darstellen. Unsere Annahmestelle in der Chemiker Straße 11 wie überall täglich geöffnet.

Rundgebung der NSDAP: Morgen, Dienstag, abend 20 Uhr findet im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt eine Rundgebung der Ortsgruppe der NSDAP statt, in der die Bedeutung des 30. Januar gewürdigt werden soll. Die Ansprache wird von Studienrat Müller halten. Für alle politischen Leiter, Angehörigen der Gliederungen, sowie Amts- und Jellenwaller der NSD, der DAF und des NSROB gilt diese Veranstaltung als Pflichtappell.

Sportnachrichten: Schwimmveranstaltungen in Eintracht: Der Schwimm 181 trug keine Wettbewerbe in Deutsch Eintracht aus. Wie am Sonntag zuvor jedoch ist auch hier die Beile von Jugendkraft in Augustusburg durch. Nachfolgend die Ergebnisse: Hülser-Jugend, Schwimmverein alpine Kombination: 1. Ulrich Augustusburg 2,37,1; 2. Martin Jellenau 2,39,1; 3. Gerstenberger Dittmannsdorf 2,42,8; 4. Blume Deberan 2,53,8; 5. Hölzel Augustusburg 2,54,5. Torlauf: 1. Ulrich, 2. Hölzel, 3. Wam Dittmannsdorf, 4. Richter Erdmannsdorf, 5. Gerstenberger Dittmannsdorf. Abfahrtslauf: 1. Martin Jellenau, 2. Mauerberger Gornau, 3. Gerstenberger, 4. Ulrich, 5. Hölzel Dittmannsdorf. Radelbund, alpine Kombination: 1. R. Heinrich Deberan 2,29,5; 2. Areal Augustusburg 3,17; 3. Sarauß Deberan 3,21; 4. Weidendorfer Augustusburg. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Weidendorfer, 3. Hartisch, 4. Areal. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Areal, 3. Hartisch, 4. Weidendorfer, 4. Winkler. Jungvolk, alpine Kombination: 1. Horst Schulze Deberan 3,21; 2. Gotthard Augustusburg 3,35; 3. Gerlach Deberan 2,47; 4. Weibing Augustusburg 3,14,3; 5. Arian Deberan 3,19,2. Torlauf: 1. Arian Deberan, 2. Schulze Deberan, 3. Weibing Augustusburg, 4. Hölzel Augustusburg, 5. Gerlach Deberan. Abfahrtslauf: 1. Weibing Augustusburg, 2. Schulze Deberan, 3. Hölzel Augustusburg, 4. Gerlach Deberan, 5. Rangler Augustusburg. Jungmädel, alpine Kombination: 1. M. Heinrich Deberan 2,45; 2. Winkler Deberan 3,37; 3. Richter Jhospau 3,40. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Winkler, 3. Richter. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Richter, 3. Winkler.

Rundgebung der NSDAP: Morgen, Dienstag, abend 20 Uhr findet im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt eine Rundgebung der Ortsgruppe der NSDAP statt, in der die Bedeutung des 30. Januar gewürdigt werden soll. Die Ansprache wird von Studienrat Müller halten. Für alle politischen Leiter, Angehörigen der Gliederungen, sowie Amts- und Jellenwaller der NSD, der DAF und des NSROB gilt diese Veranstaltung als Pflichtappell.

Sportnachrichten: Schwimmveranstaltungen in Eintracht: Der Schwimm 181 trug keine Wettbewerbe in Deutsch Eintracht aus. Wie am Sonntag zuvor jedoch ist auch hier die Beile von Jugendkraft in Augustusburg durch. Nachfolgend die Ergebnisse: Hülser-Jugend, Schwimmverein alpine Kombination: 1. Ulrich Augustusburg 2,37,1; 2. Martin Jellenau 2,39,1; 3. Gerstenberger Dittmannsdorf 2,42,8; 4. Blume Deberan 2,53,8; 5. Hölzel Augustusburg 2,54,5. Torlauf: 1. Ulrich, 2. Hölzel, 3. Wam Dittmannsdorf, 4. Richter Erdmannsdorf, 5. Gerstenberger Dittmannsdorf. Abfahrtslauf: 1. Martin Jellenau, 2. Mauerberger Gornau, 3. Gerstenberger, 4. Ulrich, 5. Hölzel Dittmannsdorf. Radelbund, alpine Kombination: 1. R. Heinrich Deberan 2,29,5; 2. Areal Augustusburg 3,17; 3. Sarauß Deberan 3,21; 4. Weidendorfer Augustusburg. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Weidendorfer, 3. Hartisch, 4. Areal. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Areal, 3. Hartisch, 4. Weidendorfer, 4. Winkler. Jungvolk, alpine Kombination: 1. Horst Schulze Deberan 3,21; 2. Gotthard Augustusburg 3,35; 3. Gerlach Deberan 2,47; 4. Weibing Augustusburg 3,14,3; 5. Arian Deberan 3,19,2. Torlauf: 1. Arian Deberan, 2. Schulze Deberan, 3. Weibing Augustusburg, 4. Hölzel Augustusburg, 5. Gerlach Deberan. Abfahrtslauf: 1. Weibing Augustusburg, 2. Schulze Deberan, 3. Hölzel Augustusburg, 4. Gerlach Deberan, 5. Rangler Augustusburg. Jungmädel, alpine Kombination: 1. M. Heinrich Deberan 2,45; 2. Winkler Deberan 3,37; 3. Richter Jhospau 3,40. Torlauf: 1. Heinrich, 2. Winkler, 3. Richter. Abfahrtslauf: 1. Heinrich, 2. Richter, 3. Winkler.